

Die Orgel ist gereinigt, der Kirchturm gesperrt

Der Förderverein Wallfahrtskirche traf sich zur Mitgliederversammlung. Hans Wiesmaier und Diakon Christian Pastötter erklärten, was dringend zu machen sei.

VON TOM OBERMEIER

Maria Thalheim – Seit Weihnachten erstrahlt die Wallfahrtskirche nach der Innenrenovierung. Bei der Mitgliederversammlung des Fördervereins Wallfahrtskirche am Sonntag stellten Vorsitzender Hans Wiesmaier sowie Diakon Christian Pastötter im Pfarrheim die getätigten und noch anstehenden Aufgaben vor. Der Vorsitzende machte deutlich: „Der Förderverein ist ein lebendiges Kind, bei uns gibt es keine Gschäftlerei,

was uns die Spenden und der Zuspruch bestätigen.“

Wiesmaiers Tochter Kathrin trug für Kassier Gerhard Hilger den Kassenbericht vor. Neben den Beiträgen der derzeit 76 Mitglieder gingen 9900 Euro wieder an Spenden ein. So ergab sich zum 31. Dezember 2013 ein Kassenstand von 22 595,41 Euro. Insgesamt wurden bislang 133 000 Euro gespendet. Die Kassenprüfer Georg Blattenberger und Heinrich Neumann hatten die Kasse überprüft und beantragten die Entlastung der Vorstandschaft, der einstimmig stattgegeben wurde.

Schriftführer Diakon Pastötter stellte die Innenrenovierung vor. Auf Bildern war zu sehen, wie aufwändig die Schadstellen, Risse und der Pilzbefall ausgespritzt werden mussten. „Auch der Heilige Geist war ganz dahaut“, so



Plakate zur Verewigung der Spender stellten Hans Wiesmaier (l.) und Diakon Christian Pastötter vor. Es gewann das Muster an Wiesmaiers linker Hand (Hochformat). F: TOM

Pastötter, dieser wurde zudem auf eine neue Holzplatte montiert. Bei den Renovierungsarbeiten habe das Erzbischöfliche Kunstreferat aus München erkannt, dass in der Wallfahrtskirche mehr Qualität stecke als angenommen.

Besonders die Heigl-Fresken aus dem Jahre 1770 seien kunsthistorisch als sehr wertvoll einzustufen. Zudem zieren 125 Engel von Christian Jorhan die Wallfahrtskirche.

Bei der Hypo-Kunstaustellung im Dezember sind

acht Exponate aus der Wallfahrtskirche dabei, was die kostenlose Renovierung der Leihgaben sichern würde. „Außerdem läuft ein Film über das Rokoko, der vor kurzem in der Wallfahrtskirche gedreht wurde“, so Pastötter. „Dadurch werden hoffentlich Menschen der Kunstszene auf uns aufmerksam“.

Investieren muss der Förderverein noch in den Hochaltar, die sechs Seitenaltäre, die Priorität haben, und den Kirchturm. „Dieser wurde soeben vom Baureferat gesperrt“, sagte Pastötter. Es sei kein sicherer Ausgang möglich, Treppen und Zwischenpodeste seien angefault. Da laufe ein Notfallprogramm.

Die Münchner Firma Orgelbau habe die Orgel gereinigt. Pastötters Bilder zeigten das verstaubte und verdreckte Innenleben. Weiter stehen

auf der Wunschliste des Vereins die 40 Altarleuchter, deren Restaurierung etwa 25 000 Euro verschlingen würde. Zwei ewige Lichter hatte der Förderverein bereits für ein paar hundert Euro neu aufpolieren lassen.

Für die Außenrenovierung hat die Kirchenstiftung bereits eine 30-prozentige Förderung zugesagt. Zuerst werde der Turm renoviert, sagte Pastötter. Als nächstes werde die Sakristei mit Putz und Farbe auf Vordermann gebracht. Diese Kosten von 12 000 Euro seien gedeckt.

Wiesmaier und Pastötter stellten noch Muster für die Spender-Dankestafel vor. Ein Hochformat mit der Marienfigur machte das Rennen. Darauf werden die Spender angeordnet und jährlich aktualisiert. Es wird am Kircheneingang angebracht.